

Informationsblatt des Seelsorgeraums

# MATREI KALS HUBEN



Herbst 2024



## Esperanza

Du Gott des Lebens,  
wie viele Farben und Klänge  
kennt das Leben, das du erschaffen?  
Wie viele Formen entfaltet es  
vor deinen liebenden Augen?  
Hier erwacht es  
durch deinen Heiligen Atem,  
dort schwindet es  
manchmal langsam,  
oft urplötzlich, unerwartet.

Gott und Vater,  
du erschaffst das Leben  
immerwährend, mannigfaltig,  
du lässt es sich zurückziehen,  
ab-leben,  
damit es neu sich entfalten kann.

Für uns ist das der Tod,  
für dich ein Pfad, ein Tor  
in deine unsichtbare Schöpfung,  
wo du uns vollkommen machst  
vor deinem Angesicht,  
wo Zweifel und Ängstlichkeit sich  
in Verklärung wandeln,  
wo du uns zusammenführst  
und alle Liebenden  
sich neu begegnen.

*G. Vargas*



Das Jahr 2024 ist ins letzte Viertel gekommen. Wieder werden die Tage kürzer und die Temperaturen nehmen ab. In dieser Ausgabe schauen wir zurück auf die Ereignisse des Sommers und auch des Herbstes.

Dabei haben wir 2 große Feste gefeiert, die uns eng mit der Natur verbinden: Maria Himmelfahrt und Erntedank. Am Fest Maria Himmelfahrt segnen wir die Kräuter und Blumen. Die Heilkraft der Kräuter soll auch den Menschen zum Heil und Segen werden. Und wir schauen an diesem Fest auch auf das, was uns bevorsteht: Unser Leben hat ein Ziel, ein überirdisches Ziel.

An Erntedank sagen wir "Danke" für all das viele Schöne und Gute, das uns immer wieder zuteil wird. "Danke" für die Gaben der Natur und Schöpfung, aber "Danke" auch für das Leben, für Freunde und Freundinnen, für vieles, was uns das Leben schön macht. Erntedank ist aber auch ein Fest, wo wir zurückschauen, was geworden ist... Manches hat klein begonnen, und Großes ist daraus geworden...

Mitten in einer großen Einkaufsstraße hat auch der Himmel einen Verkaufs-Laden eingerichtet. Der Verkäufer ist der Erzengel Michael höchstpersönlich. Es hatte sich schnell herumgesprochen: Hier bekommst du alles, was dein Herz begehrt. Der Andrang ist entsprechend groß.

Da kommt jemand und sagt: Ich möchte Äpfel aus dem Paradies, saftig und süß.

Der Erzengel antwortet: Nimm diese Körner und pflanze sie in deinen Garten. Vergiss nicht zu gießen - und in wenigen Jahren hast du Äpfel, saftig und süß.

Der 2. kommt und sagt: Ich möchte, dass es keinen Hunger gibt auf dieser Welt.

Darauf der Engel: Nimm diese Körner und gib auch anderen Menschen davon, jedem, den du triffst. Pflanz diese Körner in euer Herz und vergesst nicht zu gießen. Sie erinnern euch, den Überfluss zu teilen, den Überfluss an Geld und Früchten. Und in wenigen Jahren wird es keinen Hunger mehr geben auf der Welt.

Der 3. kommt und sagt: Ich möchte, dass alle Menschen in Frieden leben.

Der Engel darauf: Nimm diese Körner und gib auch anderen davon, jedem, den du triffst. Pflanz diese Körner in euer Herz und vergesst nicht zu gießen. Diese Körner erinnern euch, friedlich miteinander umzugehen und Geduld zu haben mit den Fehlern und Schwächen des anderen. In wenigen Jahren wird es kaum noch Streit geben in deiner Umgebung und auf der Welt.

Der 4.: Ich möchte einen Freund.

Der Engel: Nimm diese Körner. Es sind Körner der Herzlichkeit und Liebe. Pflanze sie in dein Herz und vergiss nicht zu gießen. Dann wirst du Freunde haben.

Ein 5. kommt noch und sagt etwas aufgeregt: Gibt es hier keine fertigen Sachen?

Der Engel antwortete: Nein! Wir verkaufen nur den Samen. Gott will nicht alles alleine machen. Er vertraut auf eure Talente und eure Mithilfe.

Manches beginnt als kleiner Samen - das gute Wort, die zündende Idee, der erste Schritt... Wichtig ist nur, dass wir den Samen auch wachsen und gedeihen lassen, wichtig ist unser Mittun.

Der Herbst lässt uns nun auch zurückschauen, auf das Jahr, auf die Ereignisse in unserem Leben. Die Farbenprächtigkeit der Herbstlandschaft lässt uns auch auf die Vielfältigkeit unseres eigenen Lebens schauen. Unser Leben zeigt sich manchmal in einer erstaunlichen "Buntheit", wir können dankbar sein, was alles in uns an Gutem und Schöнем herangewachsen ist, was durch uns geworden ist. Gleichzeitig fallen die Blätter von den Bäumen und wollen uns auch einladen, alles Schwere loszulassen, was vielleicht uns bedrückt und Sorgen macht. Und wir dürfen unser Leben und alles "Werden und Vergehen" "in einer guten Hand" wissen.

Rainer Maria Rilke drückt dies im berühmten Gedicht "Herbst" in folgenden Worten aus:

"Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen  
Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich  
sanft in seinen Händen hält."

Ja, zu Allerheiligen und Allerseelen denken wir daran, dass wir auch loslassen mussten von so manch lieben Menschen. Am Ende des Lebens dürfen wir darauf vertrauen, dass ALLES Gott in seine Hände nimmt - all das Gute wird er reichlich belohnen und das, was mangelhaft war, vollenden und ganz machen. Wir dürfen wissen: "Wir können nicht tiefer fallen, als in die Hände Gottes!" Jeder Mensch ist ein Kunstwerk, ein großes und ganzes Kunstwerk und sein Leben lang hat der Mensch Zeit, um das zu werden, was er werden soll. Am Ende des Lebens können wir im Blick auf eine ewige Zukunft, ein ewiges Leben sagen, wie wir auf so mancher Seite lesen können: "Herr, Dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt."

Am Ende unseres Lebens reicht uns Gott seine Hand und spricht: "Komm heim!" Gott und Mensch begegnen sich. Wie das wohl einmal sein wird? Martin Gutl schrieb ein Gebet für diesen Moment, dieses letzte Gebet:

Vater, ich falle in deine Hände!  
Ich falle ins Nichts  
und erfahre die Fülle.  
Ich falle in deine Hände!  
Sie sind weit wie das Meer,  
weit wie das All.  
Deine Hände sind mein Zuhause,  
ein Daheim, das die Mauern nicht kennt.  
Niemand kann mich verstoßen  
aus der Heimat deiner Hände.

Martin Gutl

Dekan Ferdinand





## Lichterprozession zur Lourdeskapelle am Hohen Frauentag

Nach dreijähriger, witterungsbedingter Pause konnten wir am 15. August endlich wieder eine Eucharistiefeier am Hohen Frauentag bei der Lourdeskapelle feiern. Schon um halb acht Uhr beteten wir den Rosenkranz in der Kapelle und anschließend zelebrierte Dekan Ferdinand mit vielen Ministranten die Heilige Messe.

Die Bläsergruppe der Musikkapelle gestaltete den Gottesdienst. Viele Einheimische und Gäste kamen auf das „Roderer Platzle“. Nach dem Gottesdienst zogen alle gemeinsam in einer Prozession mit brennenden Kerzen zur Pfarrkirche.

Es war ein schönes Erlebnis und wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder möglich sein wird. Vielen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Ausführung mitgeholfen haben.



**Gott,  
du schenkst mir die Gabe  
und die Kraft zu reden.**

**Meine Gefühle, meine Emotionen  
meine Freude, meine Trauer  
meine Hoffnung und meine Ängste  
sind wie Wellen auf einem See,  
der manchmal stürmisch wird.**

**Da brauche ich das Wort,  
das mir gleichsam wie ein Rettungsring  
Halt gibt und weg vom Sturm  
zu stillem Wasser bringt.**

**Da brauche ich ein Ohr,  
das den Klang meiner Stimme  
aufnehmen kann  
und mir die Gewissheit gibt:  
ich bin nicht allein.**

G.Vargas

Vor dem Sommer wurde bei einer Pfarrgemeinderatssitzung der Wunsch geäußert, dass in der Pfarre eine Möglichkeit für Menschen in der Trauerphase angeboten wird, wo der Austausch ermöglicht und Zusammenhalt gestärkt wird.

Frau Helga Preßlaber und Diakon Memo machten sich diesen Wunsch zum Anliegen. Sie machten sich Gedanken darüber, wie dieses Anliegen verwirklicht werden kann, und bald entstand die Gesprächsrunde **“Trau dich” Austausch, Gespräch, Sich aus der Seele reden und Gebet**.

Diese Gesprächsrunde ist für all jene offen, die eine Trauerzeit

durchmachen. In Zeiten der Trauer kommen, oft spontan und unvermittelt, Erinnerungen, Gedanken und Emotionen, die manchmal flutartig unsere geplagten Seelen hin und her treiben. Das gibt nicht selten das Gefühl der Unsicherheit, des “keinen-Halt-findens”. Das Sprechen darüber, sozusagen “Sich aus der Seele reden” nimmt so viel Druck, lässt großen Raum frei und hilft zur Versöhnung mit dem Lebensweg.

Die Gesprächsrunde findet meistens an einem Freitag im Monat statt, Termin, Uhrzeit und Ort werden auf dem Wochenzettel bekanntgegeben.

## Lourdesreise vom Seelsorgeraum Matrei i.O. – Kals – Huben



Am Donnerstag, den 1.8.2024, machte sich eine Gruppe von 57 Pilgern im Alter zwischen 22 und 84 Jahren rund um Dekan Mag. Ferdinand Pittl auf zu einer ganz besonderen Reise. Perfekt organisiert vom Busunternehmen Reisebüro Bstieler mussten Leo und Hannes Bstieler, die Chauffeure, so manche Hürden meistern. So musste unter anderem so schnell wie möglich während der Anreise z.B. eine Ersatzroute für den geschlossenen Arlberg gefunden werden, da kurz vorher eine Mure diese Straße verlegte. Auch eine Ersatzroute in Frankreich wurde gefunden, damit einem stundenlangen Stehen im Stau ausgewichen werden konnte. In Marseille durfte der Bus nicht wie geplant in die Stadt einfahren, da zu diesem Zeitpunkt die Segelbewerbe der Olympischen Spiele in dieser Stadt stattfanden. Alle diese großen und kleineren Herausforderungen wurden von den „Bstieler Mandern“ souverän gemeistert. Dafür ein ganz großes Lob den Veranstaltern.

Doch nun zur Route an sich:

1. Tag: Abfahrt um 4.30 Uhr bei der Bushaltestelle in Ködnitz. Wir machten uns auf nach Einsiedeln in die Schweiz, besuchten dort die Basilika und feierten eine Andacht. Anschließend ging die Reise weiter über Luzern und die Pilgergruppe erreichte Flüeli-Ranft.

Dort, direkt am Jakobsweg gelegen, besuchten wir die Schlucht mit der Hütte des Hl. Niklaus von Flüe, auch Bruder Klaus genannt, der dort bis zu seinem Tode lebte.

2. Tag: Wir setzten unsere Reise über Bern entlang des Genfersees nach Ars-sur-Formans in Frankreich fort, wo wir die Basilika Saint-Sixte mit dem Grab des Pfarrers von Ars und das Widum besichtigten, das bis heute noch unverändert ist, und feierten dort eine Hl. Messe. Am späten Nachmittag erreichten wir dann Lyon, wo wir übernachteten.

3. Tag: Unsere Reise ging weiter über Montpellier und Toulouse nach Lourdes, unserem Ziel, wo wir alle am Abend an der Lichterprozession mit tausenden von Pilgern teilnehmen konnten.

4. Tag: Am Vormittag nahmen wir bei der internationalen Messfeier in der unterirdischen Basilika Sankt Piux X teil, in der 25.000 Menschen Platz finden – eine kaum vorstellbare Anzahl an Gläubigen. Auch unser Dekan Ferdinand nahm als Zelebrant mit vielen anderen Priestern daran teil. Anschließend stand der Tag im Zeichen von Lourdes mit der Möglichkeit, die Erscheinungsgrotte und die verschiedenen Wallfahrtsstätten zu besuchen und am Abend, wer mochte, wieder an der Lichterprozession teilzunehmen.

**THEOLOGISCHE  
KURSE**



**Erkennen, was dahinter steckt.  
THEOLOGISCHER FERNKURS  
mit Studienwochenenden in Lienz ab November 2024**

**Bildungshaus Osttirol**  
BEGEGNUNG · HEIMAT · ORIENTIERUNG

**Über unseren Glauben nachdenken, unseren Glauben verstehen.  
Mehr wissen - tiefer fragen - klarer urteilen**

**Kursdauer 2½ Jahre, im Bildungshaus Osttirol**

**Kosten: € 175,- pro Semester (insgesamt 5 Semester), inkl. Skripten (mit Porto),  
Teilnahme an 10 Studienwochenenden, Prüfungsgebühren und Online-Begleitveranstaltungen**

**Anmeldeschluss: 31. Okt. 2024**





5. Tag: Wieder ein weiterer ganztägiger Aufenthalt in Lourdes gab die Gelegenheit zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten auf eigene Faust. Viele besuchten die Kirche mit dem Taufbecken der Hl. Bernadette oder das Chateau Fort of Lourdes, eine beeindruckende Burg mit einer sehr gelungenen Ausstellung, einer Zeitreise in die Vergangenheit mit einer wunderschönen Gartenanlage mit Häusern der verschiedensten Zeitepoche im Miniaturformat.

6. Tag: Wir verließen Lourdes am frühen Morgen und weiter ging die Reise nach Marseille. Dort schauten wir uns die Basilika Notre Dame de la Garde an, die als Wahrzeichen auf dem höchsten Hügel thront und feierten dort eine Hl. Messe.

7. Tag: Heute ging die Reise weiter an die Cote d'Azur nach Nizza bis ins Fürstentum Monaco. Jeder hatte Zeit für eine Stadtbesichtigung, um das Flair bei einem Stadtbummel in den engen Gassen zu genießen oder um sich die Wachablöse vor dem Palast anzusehen, bevor wir weiter in die Hauptstadt der Blumenriviera, nach San Remo, fuhren, wo wir auch übernachteten. So mancher nutzte dort auch die Möglichkeit, sich kurz im Meer zu erfrischen und den Strand zu genießen.

Natürlich kam auch das Abendprogramm, ein gemütlicher Drink in den Straßencafes von San Remo, nicht zu kurz und so manchem blieben von der Nacht nicht mehr allzu viele Stunden für einen erholsamen Schlaf übrig.

8. Tag: Unsere Heimreise ging nun über die malerische Blumenriviera, vorbei an Savona, Piacenza und dem Gardasee nach Spiazzi. Eine Hl. Messe in Madonna della Corona bildete den Abschluss dieser Reise, bevor wir über Südtirol kommend unsere Heimat Osttirol erreichten.

Trotz großer Hitze (manchmal bis 37°C), vielen Kilometern im Bus (insgesamt 3500 km) und einem ziemlich dichten Programm werden sicher vielen die besonders schönen Eindrücke, die wir täglich in dieser Gemeinschaft erleben durften, noch lange in guter Erinnerung bleiben und so manchem Kraft und Trost in dunklen Zeiten spenden.

Danke nochmals recht herzlich dem Busunternehmen Bstieler mit allen Mitarbeitern und Mag. Dekan Ferdinand Pittl für die geistliche und freundschaftliche Begleitung in dieser Zeit.

Bericht: Marianne Rogl und Sonja Warscher



## TISCHMÜTTERSCHULUNG

**Montag, 25. Nov. 2024, um 19.00 Uhr  
im Pfarrsaal Matrei**

Praktische Hinweise rund um die Symbole der Hl. Messe  
für die Gestaltung der EK-Gruppenstunden  
Referent: Thomas Garber, Innsbruck

**Verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 18. November 2024**  
Pfarramt Matrei 04875 6507 oder [info@pfarre-matrei.at](mailto:info@pfarre-matrei.at)

## Erntedankfest 2024



Dieses Jahr wurde in der Pfarre St. Alban am 29. September Erntedank gefeiert. Nach 10 Jahre traf es heuer wieder einmal die Bewohner des Vordermarktes, dieses Fest auszurichten. Keine Frage, dass diese schöne, ehrenvolle Aufgabe auch mit viel Organisation und Arbeit verbunden war. Im Pfarrsaal wurde eine wunderschöne, prachtvolle Erntekrone gebunden. Dort war auch das Zentrum der Vorbereitungen, wo gelacht, beraten, probiert und „gehöngstet“ wurde. Viele anstehende Fragen und Arbeiten wurden aber über WhatsApp – der Zeit entsprechend – abgeklärt.

Am Sonntag, dem 29. September 2024, war es dann soweit. Die Musikkapelle Matrei in Osttirol führte den Festzug an.

Die Erntekrone wurde von vier jungen Vordermarktler Bur-schen, gefolgt von den Bewohnern des Vordermarktes, auf den Kirchplatz getragen, wo bereits Dekan Mag. Ferdinand Pittl mit den Ministranten und der übrigen Bevölkerung wartete.

Nach einem feierlichen Gottesdienst, der musikalisch von der Musikkapelle gestaltet wurde, gab es am Vorplatz der Kirche schön gebundene Sträußchen zu kaufen. Die Ministrantinnen und Ministranten teilten liebevoll gebastelte Erntedank Anhänger – gestaltet von den Kindergartenkinder des Vordermarktes – aus. Anschließend lud man zu Kuchen und Kaffee sowie den Verkauf der gespendeten Gaben in den überfüllten Pfarrsaal.

**Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt allen Frauen und Männern, die mitgeholfen haben, dieses Fest so vielfältig und würdevoll zu gestalten.**

**Der Reinerlös der Veranstaltung - einschließlich der Geldspenden durch die Bewohner des Vordermarktes - betrug stolze € 9.319,95 und wird – auch in Absprache mit dem Ortspfarrer - zur Hälfte der Pfarrkirche St. Alban und zur Hälfte einem sozialen Zweck zu Gute kommen.**

Eva Eder für das Erntedankteam 2024

## Die Erntedankkrona 2024



In der Erntedankkrona wird die menschliche Arbeit gewürdigt und gefeiert.

**Das Korn** steht für das Grundnahrungsmittel, es sichert das Überleben - Symbol für Leben, Fruchtbarkeit und Wohlstand. In der Erntedankkrona repräsentiert das Korn den Kreislauf von Aussaat, Wachstum und Ernte, der für das menschliche Leben essenziell ist. Korn ist ein Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenarbeit, der Anbau und die Ernte erfolgen gemeinschaftlich. Korn gilt als besonderes Zeichen des Dankes und der Hoffnung für das nächste Jahr.

**Der Wald** ist eine entscheidende Lebensader für die Ernte und spielt eine zentrale Rolle im ökologischen Gleichgewicht. Er bietet nicht nur die direkte Ressource wie Holz, Früchte oder Wild, sondern beeinflusst auch das landwirtschaftliche Umfeld auf vielfältige Weise: Wasserregulierung und Klima, Bodenfruchtbarkeit und Schutz vor Erosion, Biodiversität und Bestäuber, Kohlenstoffspeicher und Klimaschutz.

**Das Obst und Gemüse:** Symbol für Saisonalität und Kreislauf, verschiedene Jahreszeiten, natürlichen Kreislauf des Lebens, Übergang Wachstum und Erntezeit, enge Verbindung zwischen Menschen und Natur, Erinnerung an die Arbeit. Der Anbau von Obst und Gemüse erfordert viel Pflege, Aufmerksamkeit und harte Arbeit. Insgesamt verdeutlicht Obst und Gemüse in der Erntedankkrona nicht nur den Erfolg einer guten Ernte, sondern auch die Abhängigkeit von der Natur, den Respekt vor ihr und die **Dankbarkeit** für ihre Gaben. Von Gott gegeben!

Text: Olivia Swtte  
Fotos: Heinz Suitner

**Für 2025 werden die Bewohner von Hintermarkt und Neumarkt gebeten, das Erntedankfest auszurichten!**



## MINISTRANTENTAG IN MATREI AM 12. OKTOBER



Es waren zu viele Eindrücke, man kann hier nicht alles erzählen. Auch nur ein paar Bilder haben auf dieser Seite Platz. Wir können dennoch sagen, es war ein beeindruckendes Treffen von Ministranten aus ganz Osttirol. Zwei Gastgruppen aus Nordtirol waren auch dabei. 330 Kinder, mehr als 50 BegleiterInnen und die jungen Menschen der Kath. Jungschar Innsbruck - also mehr als 400 Kinder und Jugendliche - belagerten das Tauerncenter, den Schulhof, die Turnsäle und die Pfarrkirche, um den Ministrantentag zu begehen. Bastel- und Spielstationen, Spielbus, Kirchenrally, all das stand im Angebot für unsere Minis. Das Herz dieses Tages war aber vor allem die Gemeinschaft und das Gefühl, wir gehören zusammen, wir tragen auch bei für das Schöne in unseren Pfarren.

Geplant war dieses Osttirol weite Treffen in Kals. Auf Grund der zahlreichen Anmeldungen und der Wetterunsicherheit musste das Treffen kurzfristig in das Tauerncenter in Matrei verlegt werden. Das kurzfristige Umlanzen für so viele Kinder und Beteiligte bedeutete auch ein wenig Stress. Dankenswerterweise war das Tauerncenter frei und Bürgermeister Raimund öffnete uns seine Türen. Auch Dekan Ferdinand hielt die Pfarrkirche frei und ermöglichte, dass die Gastministranten und die Jungscharmitarbeiter im Pfarrheim in Schlafsäcken übernachteten konnten. Eine große und schwere Frage war das mit dem Essen. Wie können wir 400 Menschen innerhalb einer Stunde verköstigen? Der Super Mario vom Tauernstadion-Restaurant war die Lösung. Er sagte gleich zu und hatte für alle Probleme auch eine Lösung. Danke Mario! Anschließend an dieses Treffen haben P. Peter Rinderer, Jungscharseelsorger, Dekan Ferdinand und Pfarrer Sigmund mit 330 Ministranten Eucharistie gefeiert. Das war ganz gewiss ein einmaliges Ereignis im Matreier Ländchen. Musikalisch begleitet wurde die Feier von den Wuchzare aus Prägraten. Die ganze Ministrantenschar auf einem Haufen, das Wetter, das mitgespielt hat, die ganze Atmosphäre, all das trug zu diesem unvergesslichen Ministrantentag bei.

Der Gemeinde Matrei, den MitarbeiterInnen, die uns dabei halfen, Elisabeth und Peter, Frau NMS-Direktorin Sigrid Weichsler, Dekan Ferdinand, den Begleitern und Helferinnen aus Matrei und aus allen Pfarren des Dekanates, den JugendleiterInnen von Lienz und Sillian, besonders Laura Geiger, Hauptorganisatorin seitens der Kath. JS, und all ihren jungen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sagen wir herzlich

**Vergelt's Gott.**





## Arbeitskreis Diakonie

Im Pfarrleben nimmt unser Sozialarbeitskreis Diakonie eine wichtige Aufgabe wahr, die im Dienst am Menschen in Not konkret wird. Nach unserem Leitspruch: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es" versuchen wir den Menschen nach dem Willen Jesu durch vielfältige Dienste und Angebote nahe zu sein. Für unser Logo haben wir den heiligen Franziskus von Assisi gewählt, der uns aufgrund seines sozialen Engagements für die Armen und Kranken in vielerlei Hinsicht Vorbild ist.



Hier ein Auszug unserer vielfältigen Aufgaben:

- ☺ Besuch der über 80-jährigen Gemeindebürger (derzeit ca. 250 Personen) in der Vorweihnachtszeit und zum Geburtstag mit einem kleinen Geschenk
- ☺ Krankenbesuche, wo erwünscht
- ☺ Besuch der Matreier Bewohner im Wohn- und Pflegeheim Matrei
- ☺ Organisation von Marienandachten und Krankensalbungsgottesdiensten
- ☺ Begleitdienst zum Gottesdienst in die Pfarrkirche für die Klienten im Wohnhaus der Lebenshilfe
- ☺ Empfang der Wallfahrer aus Heiligenblut mit einer Labestation (letzter Samstag im Juli)
- ☺ Besuch mit dem Nikolaus (und kleinen Kleibeifen) bei den Klienten der Lebenshilfe in der Werkstatt
- ☺ Adventbasar und Pfarrkaffee
- ☺ **finanzielle Soforthilfe für in Not geratene Familien** in unserer Pfarrgemeinde (im Rahmen unserer Möglichkeiten)
- ☺ Zusammenarbeit mit der Caritas unserer Diözese

Unser Auftrag lautet: „Zeit schenken und zuhören können!“, was besonders in der heutigen hektischen und schnelllebigen Zeit sehr kostbar ist. Unsere MitarbeiterInnen versuchen bestmöglichst die älteren, kranken, sowie in Not geratenen Menschen in unserer Pfarrgemeinde mit ihren 16 Fraktionen zu betreuen.

Derzeit hat unser Arbeitskreis 25 MitarbeiterInnen.

Wir würden uns über jede neue Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter sehr freuen. Bei Interesse bitte bei Klaus Trost anfragen. Wir möchten bei unseren Besuchsdiensten, Veranstaltungen und anderen Aktionen Licht und Freude in den oft grauen und monotonen Alltag unserer Mitmenschen bringen.

Selbstverständlich unterliegen alle unsere MitarbeiterInnen der Schweigepflicht, vor allem, was die Besuchsdienste oder eventuelle finanzielle bzw. materielle Unterstützung betrifft.

Um unsere Hilfe effektiver zu gestalten, sind wir auch sehr bemüht, den Kontakt mit anderen Organisationen aufrechtzuerhalten und wenn möglich sind wir durch unsere Mitarbeiter auch dort vertreten.

Arbeitskreisausschuss:

**Klaus Trost:** Arbeitskreisleiter, erreichbar unter 0664/88 133 100 oder e-mail [klausanton66@gmail.com](mailto:klausanton66@gmail.com)

**Ingrid Wolsegger:** Stellvertreterin des AK-Leiters

**Sigrid Trost:** Schriftführerin und Chronistin

**Hildegard Stadler:** Betreuerin des Depots unseres Arbeitskreises im Pfarrheim

Wir finanzieren unsere Arbeit hauptsächlich durch die Reinerlöse der von uns durchgeführten Aktionen wie Adventbasar, Pfarrkaffee, aber auch durch Kranz- und sonstige Spenden.

Jeder Beitrag wird dankend angenommen.

Spendenkonto:

RAIBA Matrei AT48 3637 8000 0034 0885

### STERNSINGER

#### PROBE UND ANMELDUNG

Über 70.000 Kinder und Jugendliche sind österreichweit jedes Jahr dabei.

Mach auch du mit!

**Sonntag, 8. Dez., und Sonntag, 15. Dez. 2024,**  
im Pfarrsaal Matrei, nach dem Gottesdienst





## Heimatkundlicher Verein Medaria



Seit mittlerweile über fünf Jahrzehnten bemüht sich der Heimatkundliche Verein Medaria in Matrei u. a. um die Erhaltung von Brauchtum, Kultur und die Geschichte unserer Heimat, sowie deren Wertschätzung auch in heutiger Zeit. Gerade unsere Vergangenheit verbindet uns über viele Jahrhunderte mit Glaube, Religion und Kirche. Erkennbar ist dies besonders, wenn man die vielen Zeichen der Frömmigkeit, der Fürbitte und des Dankes betrachtet, die unsere Vorfahren in Form von Wegkreuzen, Marterln sowie Kirchen und Kapellen geschaffen haben, um so ihrem tiefen Glauben Ausdruck zu verleihen. Diese Glaubenszeichen gilt es zu bewahren und zu erhalten, um auch den nächsten Generationen dieses große Gut, den Glauben an Gott, weiterzugeben.

Der Heimatkundliche Verein Medaria bemüht sich seinen Teil dazu beizutragen. Hier könnte man stellvertretend die langjährigen Bemühungen um das Kulturjuwel St. Nikolaus gemeinsam mit der Pfarrkirche St. Alban, der Marktgemeinde und den Echlwossera-Fraktionen, oder die vom Medaria-Verein gestiftete Albanus-Fahne, das Lindenkreuz, aber auch die wieder neu in Betrieb gesetzte Medaria-Schutzengelglocke im Kirchturm von St. Alban oder das Tiefenthaler Kreuz am neuen Friedhof anführen. Neue Projekte in Zusammenarbeit mit Marktgemeinde, Pfarrgemeinde und dem Medaria Verein sind im Gespräch und man wird sich bemühen, sich dieser anzunehmen.

Seit einigen Jahren gibt es auch einen vielbeachteten Ausstellungsraum im sogenannten „Stoana-Haus“ in der Pattergasse, deren Schaustellungen immer wieder auch religiöse Themen zum Inhalt haben. Gegenwärtig sind es die „14 Nothelfer der Katholischen Kirche“ und in Kürze werden verschiedene Gipfel- und Bergkreuze zur Ausstellung gelangen, die Steffi und Hermann Raneburger in kunstvoller Weise geschaffen haben.

Kürzlich wurde im Pfarrsaal Matrei die Generalversammlung des Vereins abgehalten, an der zahlreiche Vereinsmitglieder, aber auch Ehrengäste teilnahmen. Obmann Bernhard Oberschneider konnte in seinem Bericht auf zahlreiche Aktivitäten und Unternehmungen verweisen, die in guter gemeinsamer Zusammenarbeit in den letzten Jahren umgesetzt werden konnten. Im Rahmen dieser statutengemäßen Versammlung wurde auch die Neuwahl des Vorstandes abgehalten, deren Ergebnis den alten Vorstand inklusive zweier neuer Vorstandsmitglieder für die Funktionsperiode 2024-2028 einstimmig bestätigte. Bürgermeister Raimund Steiner würdigte in seiner Ansprache die Bemühungen des Vereins und bedankte sich für alle Aktivitäten, wofür sich der Heimatkundliche Verein Medaria in den vergangenen Jahren für die Erhaltung und Bewahrung des kulturellen Erbes eingesetzt hat.

## MATREI

Der Verein Medaria, der Krippenverein, das Kulturreferat der Marktgemeinde und die Pfarre laden herzlich ein

### “Folge dem Stern”

Rund um Weihnachten werden entlang der “Kranzltag-Route” Krippen zur Besichtigung aufgestellt. Zahlreiche Betriebe und Privatpersonen stellen in verschiedenen Stationen ihre Krippen aus und laden dazu ein, die weihnachtliche Stimmung im Marktlern anders zu erleben.

Die Stationen der ausgestellten Krippen werden mit einem Weihnachtsstern gekennzeichnet, damit von Weitem zu sehen ist, wo eine Krippe besichtigt werden kann.

## “Der Sennerei Anton erinnert sich“ Anton Ranacher und unser alter Kirchturm

Seit einiger Zeit beschäftigen sich Gertraud Brugger vom Pfarrarchiv und Bernhard Oberschneider vom Heimatkundlichen Verein Medaria mit dem alten Uhrwerk der Matreier Pfarrkirche, das zwar seit vielen Jahrzehnten außer Dienst steht, sich jedoch heute noch im Turm befindet. Dieses historisch und für die Matreier Geschichte sehr interessante Uhrwerk gilt es zu erhalten und nach Möglichkeit wieder herzeigbar zu präsentieren. In Rücksprache mit dem Pfarrkirchenrat konnte über Vermittlung von Prof. Roland Domanig aus Lienz und MMag. Michael Neureiter aus Vigaun bei Salzburg zwei hervorragende Spezialisten für Großuhren und Kirchenuhren gewonnen werden, die sich fachlich mit dem Thema Uhrwerk auseinandersetzen. Das alte Werk wurde bereits mehrmalig fachkundig begutachtet und zwischenzeitlich liegt eine höchst interessante Expertise von Hr. Neureiter vor. Davon möchten wir aber in einer der nächsten Nummern dieses Blattes berichten.

Bei einer dieser fachlichen Begutachtungen warteten Gertraud und Bernhard gemeinsam auf das Eintreffen unseres Uhrenfachmanns Herrn MMag. Michael Neureiter. Ganz zufällig waren dabei auch Anton und Marianne Ranacher zugegen, die im Schatten der so genannten Klompera Linde am Kirchplatz den herrlichen Sommertag genossen. Rein zufällig kam man auf den Grund des Wartens zu sprechen und Anton sagte dann: „A de olte Kirchenuhr, des Werkle hun i a viel Joah aufgezochn.“ Höchst erstaunt und erfreut, zufällig noch einen Zeitzeugen zu treffen, der sich an diese Zeit erinnern kann, ja noch selber dabei tätig war, konnten wir von Anton so einiges Interessantes erfahren.

Auf unsere Bitte beginnt Anton zu erzählen: „Schun ols kloana Bue hun i in Schneida Franz (Franz Raneburger), der sebm fa de Uhr züeständig geweiss isch, begleitet. Ich bin jo gleim be da Kirchn aufgewochn.“

Er hot mia gonz viel dazählt und daklärt, z.B. wie dos vaschiedene Schlogn da Uhr funktioniert, dos  $\frac{1}{4}$ - und  $\frac{1}{2}$ -Stundenschlagen und des za volln Stundn. Wie da Franz noch ze olt wöan isch und de storke Orbet nemma dapockt hot, hun i de Betreuung ve da Uhr ibanomm, und dous jedn Tog zomscht. Sebm isch de Uha olm aufzezochn geweiss. Sobold a Höachwetta kemm isch, hun i a gemisst Wettaleitn gien. Mi hot de Orbet olm fein gedeicht und i huns geag getun, bis i noch gemeg hun 1957 ben Rautter Hermann unfong.



Apoa Joah speita isch noch da Kirchturm mit Uha und Glougn elektrifiziert wöan, und de Technik hot de Glougn und de Uha ibanomm.

„I bin a viel Joah Ministront gewesn, sougoa Oubaministront. Ouftramol hun i in Tog fünfmol ministriert, za 6a, holb 8ta und 9a Messn, za Vespa um oans und zomscht um holb 8 zen Rösnekronzbetr.“

Auf die Frage von uns, was er dafür bekommen hat, erzählt Anton weiter: „I bin jo in de Kriegszeit eichngeböan und in da Nöt da Nachkriegszeit aufgewochn. Mei Vota isch gstorbn, wie i 12 Joah olt geweiss bin. Ouftramol homma nix mea zen Essn im Hause gehob. Im Widn hot sebn de „Morianne“ (Marianne Hofer) ols Keichin georbetet, ols Vawolterin, sie hot jo des Sogn gehob. Und weil im Widn olm a Orbet fa mi geweiss isch, hun i dafia a Essn bekemm. Do wo hetz de Friedhoufskapelln steht, isch a grössa Oubstgoachtn mit Äpfelbama geweiss. Oamol hot de Morianne ze mia gsog: ‚Heint mogsche amol sou viel Äpfle klaubn, wie du mit dia weitabringsch‘. Dos hun i mia nit zwoamol sogn gelosn. `s Easchte isch geweiss, mei Housn untn a we auchazochn, de Schüachbandlen aufknipfn und damit de Housn untn züebindn. Nocha hun i de Housn mit Äpfle vollstoupft, i bin`s foscht nemma dagong. Oft hot de Widn Morianne gsog: ‚Du weasch amol a Kaufmonn‘.

So ist es auch gekommen und Anton und seine Familie wurden eine erfolgreiche Matreier Kaufmannsfamilie.

### Koch mit uns

Das Kochbuch mit regionalen, preisgünstigen Rezepten, erstellt von Osttiroler Spitzenköchen.

Der Reinerlös kommt den Sozialmärkten in Lienz, Matrei (**Kraut & Rüben**) und Sillian zugute.

Ein idealer Geschenkipp!

Um € 28.- erhältlich während der Öffnungszeiten im Pfarramt Matrei!



**Elisabethkorb  
Samstag, 16., und Sonntag,  
17. November**

In der Kirche (Seitenaltäre) werden Körbe aufgestellt, wo jede/r vor den Gottesdiensten Lebensmittel für die Matreier Hilfseinrichtung **“Kraut & Rüben”** abgeben kann.

Wir bitten um eure Unterstützung!

**Herzlich Vergelt's Gott!**



## Besuche nach Allerheiligen



**Mit „ein Licht für dich“  
und Worte voller Zuversicht  
besuchen neun MitarbeiterInnen,  
meistens in Zweier-  
Teams, Familien, die seit 2023  
einen Sterbefall zu betrauern  
hatten, und bringen im Namen  
der Pfarre  
Gottes Segen.**



Angelika Klaunzer und Ursula Schneeberger  
Gertraud Brugger und Margreth Berger  
Brigitte Ganzer und Helga Preßlaber  
Renate Klaunzer und Gertraud Waldner (Hauptmer) und Memo

Im Vorfeld der Vorbereitungen zum 50-jährigen Diözesan-Jubiläum (2014) entstanden in verschiedenen Pfarren diözesanweit zahlreiche Initiativen, um das Pfarrleben zu stärken. Ziel einer von dieser Initiativen war, in der Nachbarschaft als Pfarre präsent zu sein und Pfarrangehörige näher zusammenzubringen. „Hausbesuchsaktion“ wurde diese Initiative genannt. In vielen Nordtiroler Pfarren fand sie breite Zustimmung. Auch in unserer Pfarre wurde dieser Vorschlag 2010 aufgegriffen. Dennoch waren wir in Matrei ein wenig vorsichtig, denn die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Pfarre sind ohnehin schon sehr häufig im Einsatz. Sie auch noch aufzufordern, eine weitere Aufgabe zu übernehmen, schien uns keine gute Idee zu sein.

Aus diesem Grund regte man im Pfarrgemeinderat eine abgeänderte Form der Besuchsaktion an. Es sollten die Trauerfamilien unserer Pfarre besucht werden. In den darauf folgenden Wochen bildete sich ein Team von zwölf bereitwilligen Mitarbeitern. Binnen kurzer Zeit wurde ihnen allen diese Anregung ein Herzensanliegen. Diese Initiative und die Zeit, in der sie verwirklicht werden sollte, waren auch sehr stimmig. Denn sie waren in der zweiten Oktoberhälfte unterwegs zu den Trauerfamilien, um ihnen ein kleines Zeichen der Verbundenheit zu überbringen.

So sind wir in Zweier-Teams seit 2010 im Monat November (nach Allerheiligen) bis zu Beginn des Advents unterwegs, um den Menschen ein kleines Andenken an ihre Verstorbenen von seitens der Pfarre zu bringen. Oft finden unsere Besucher eine freundliche Aufnahme und beim Kaffee und Kuchen entstehen feine Gespräche.

In Laufe dieser Jahre hat es viele Änderungen in unseren Teams gegeben. Alle, die viele Jahre hindurch uns bei dieser Aktion unterstützt haben, möchten wir dankend und anerkennend erwähnen:

Karla Haidegger, Berta Brugger, Natalia Ganzer, Felix Waldauf, Barbara Zeiler, Bernhard Oberschneider, Brigitte Pötscher, Irma Zeiler, Ingrid Schneeberger, Hansjörg Steiner, Irmgard Brugger, Melitta Steiner und Brigitte Ganzer.

Ganz besonders aber möchten wir zwei Mitarbeiter erwähnen, die inzwischen verstorben sind, und ihrer gedenken: Traudl Mattersberger und Sebastian Pötscher.

Möge ihnen Gott in der ewigen Heimat all das vergelten, was sie an Freundlichkeit und Güte bei ihren Besuchen gewirkt haben.



### Felix zum 80-ten

**Unser Felix wurde 80! Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns mit ihm. Vor allem danken wir ihm für all sein Wirken im Leben unserer Pfarre: für lange, sehr lange Zeit war er Obmann des ehemals diözesanweit größten Zweiges des Kath. Familienverbandes in Matrei. Vier Perioden im Pfarrgemeinderat, Lektor, Mitarbeiter im Pfarrblatt, Besuchsdienst bei Trauerfamilien nach Allerheiligen, zuverlässiger und sehr engagierter Mithelfer bei „Kraut & Rüben“. Fleißig betreut er mit Gertraud Brugger den Widumsgarten etc. etc. Felix, du bist einmalig! Danke für deine Mühen, für deine Lebensfreude, für deinen Humor.**

**Gott möge dich segnen und dir weiterhin fröhliche Jahre schenken.**

## TAUFEN



**RESINGER CHIARA**  
getauft am 07.07.2024 in Matrei

**STEINER MATTEO**  
getauft am 27.07.2024 in Matrei

**UNTERWURZACHER JOHANN JOSEF LUDWIG**  
getauft am 25.08.2024 in Matrei

**HATZER VALENTINA**  
getauft am 14.09.2024 in Matrei

**OBERSCHNEIDER MILENA**  
getauft am 14.09.2024 in Matrei

**EGGER FRANZISKA**  
getauft am 15.09.2024 in Huben

**WIBMER LEON**  
getauft am 05.10.2024 in Matrei

**NUSSBAUMER KIAN**  
getauft am 05.10.2024 in Matrei

**PATTERER LEON**  
getauft am 12.10.2024 in Matrei



## TRAUUNGEN

- |            |                                                                      |
|------------|----------------------------------------------------------------------|
| 29.06.2024 | <b>MICHAEL &amp;<br/>RAMONA WIBMER</b> , Jakob Wibmer Str.           |
| 27.07.2024 | <b>MARKUS RAINER &amp;<br/>MARGIT HAUSER</b> , Rengersdorf           |
| 07.09.2024 | <b>JAKOB RAINER &amp;<br/>BIANCA EGGER</b> , Sonnenhang              |
| 14.09.2024 | <b>WERNER WIBMER &amp;<br/>MARINA GANZER</b> , Wohnpark Felbertauern |
| 28.09.2024 | <b>DANIEL TROJER &amp;<br/>ALEXANDRA BSTIELER</b> , Virgen           |

## UNSERE VERSTORBENEN

13.07.2024  
LUBLASSER JOSEF, 80 Jahre

21.07.2024  
LERCHER ANNA MARIA, 90 Jahre

31.07.2024  
BERGER JOHANN, 94 Jahre

25.08.2024  
ISLITZER GABRIELA, 63 Jahre

25.08.2024  
RESINGER FRANZ, 89 Jahre

26.08.2024  
MATTERSBERGER JOSEF, 68 Jahre



## KRANZSPENDEN

|                                                                           |       |                                                                                           |       |
|---------------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| † <b>LUBLASSER MARIA-LUISE</b><br>Klasse Jahrgang 1946, Pfarrkirche       | 150,- | † <b>RESINGER FRANZ</b><br>Paul u. Elisabeth Steiner, Pfarrkirche                         | 50,-  |
| † <b>OBLASSER MARIA</b><br>Anna Steiner, Zedlach 34, AK-Diakonie          | 30,-  | Anna Preßlaber, Launtner, Lourdeskapelle                                                  | 30,-  |
| † <b>MATTERSBERGER JOSEF</b><br>Anna Steiner, Zedlach 34, Kapelle Zedlach | 30,-  | † <b>VERSTORBENE ANGEHÖRIGE 2024</b><br>Leopold u. Anna Aßlaber, Glanz, Josefskapelle     | 100,- |
| Gerda u. Edi Ellinger, Kapelle Zedlach                                    | 50,-  | † <b>VERSTORBENE VERWANDTE &amp; BEKANNTE 2024</b><br>Resinger Georg u. Lisl, Pfarrkirche | 60,-  |
| † <b>BERGER JOHANN</b><br>Familie Berger, Berg, Kapelle Berg              | 500,- | † <b>UNTERWURZACHER MARIA</b><br>Maria u. Johann Berger, Feglitzer, Pfarrkirche           | 40,-  |
| Maria u. Johann Berger, Feglitzer, Pfarrkirche                            | 40,-  |                                                                                           |       |

**Allen Kranzspendern von Matrei und Huben sagen wir herzlich Vergelt's Gott!**

Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen und andere soziale Einrichtungen.

## 15 Jahre "Kraut & Rüben"

Am 25. Okt. 2009 wurde der Laden "Kraut & Rüben" eröffnet



Bernhard Oberschneider, Gertraud Brugger, Felix Waldauf, Dekan Ferdinand, Memo, Renate Klaunzer, Rita Mattersberger, Martin Rainer, Sigrid Trost, Eva Gridling, Susanne Karré, Maria Gasser, Peter Mattersberger, Berta Brugger, Maria Mattersberger, Irene Patterer, Manuela Girstmair, Elisabeth Mattersberger

Nicht im Bild: Monika Meixner, Stefan Meixner, Kathrin Wibmer, Herwig Jesacher, Cilli Weiskopf

Bei der Pfarrversammlung (Nov. 2008) wies Bstieler Hans auf die Notwendigkeit eines Sozial-Ladens hin. Bernhard Oberschneider und Renate Klaunzer (AK-Diakonie) griffen die Idee auf und machten sich auf die Suche nach einem Team, das möglichst alle Gemeinde- und pfarrlichen Hilfseinrichtungen umfassen sollte. Im Frühjahr 2009 trafen wir uns zum ersten Mal, um uns über die Realisierbarkeit des Projekts auszutauschen.

Gleich bei der Planung wussten wir, dass so eine Einrichtung notwendig sein würde. Was wir aber nicht wussten, war, ob wir die nötige Unterstützung bekommen. Die Zusage einiger Osttiroler und insbesondere Matreier Betriebe gab unserem Team einen großen Auftrieb.

Von der Pfarre wurden dafür Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt und damit ein großer Schritt hin zur Verwirklichung dieses Projektes gesetzt. Diese Räume im Wi-

dumskeller wurden von den Matreier Schützen, Matreier Firmen und freiwilligen Helfern saniert und eingerichtet.

Eine wichtige Frage war noch zu lösen. Wie können wir regelmäßige Warenbeschaffung und Öffnungszeiten gewährleisten? Aber auch dabei mussten wir nicht lange suchen. Viele freiwillige Mitarbeiter in Zweier-Teams stellten sich im Laufe dieser Jahre zur Verfügung, um samstags die Kunden zu betreuen. Für zwei Wochentage gelang Bernhard gemeinsam mit Richard (Leiter der LH) eine hervorragende Lösung. Beide erstellten ein Konzept, wie die Lebenshilfe-Schützlinge in das Projekt miteinbezogen werden könnten. Somit öffnete sich für die Lebenshilfebewohner eine weitere Möglichkeit, ihr Können und ihre Zeit im Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ein sehr gelungenes Beispiel für gegenseitige Hilfe.

Memo

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

# PFARRE KALS



## Mini-Ausflug ins Familienland Pillersee

Am 16. August ging es mit dem Ködnitzhof-Bus und unserem Chauffeur Engelbert ab ins Pillerseetal!

Alle Minis konnten es kaum erwarten, bis wir unser Ziel erreicht haben!

Endlich angekommen haben wir eine Runde mit allen möglichen Gerätschaften getestet, Achterbahn, Wildwasser- Rutsche und vieles mehr! Beim gemeinsamen Mittagessen haben sich die Minis ordentlich gestärkt und auch besprochen, was man unbedingt noch „fahren“ muss!

Wir hatten einen richtig schönen Ausflug mit allem was dazugehört!

## Hurra, sie haben zugesagt! Die neuen Ministrantengruppenleiterinnen in Kals

Mein Name:  
Hildegard Schnell  
Geburtsdatum: 08.04.1993

Meine Hobbys:  
Skitourgehen, Wandern, Skifahren,  
Schwimmen, Treffen mit Freunden

Über mich:  
Ich wohne in Glor und habe mit meinem Mann Marcel einen Sohn Andreas (1,5).  
Ich arbeite als Kellnerin in der Gamsalm.



Mein Name:  
Lisa Maria Holzer  
Geburtsdatum: 15.09.1992

Meine Hobbys:  
Skifahren, Reiten, Wandern, Radfahren,  
Schwimmen, Querflötespielen...

Über mich:  
Ich wohne in Großdorf und mit meinem Lebenspartner Lex habe drei Kindern Mia (7), Ella (5) und Luna (2).  
Ich arbeite als Gärtnerin bei Waude in Lienz.

Andrea Groder hat uns gefragt, ob wir neue Mini-Helfer werden wollen, da Johanna Packpfeifer nach 20 Jahren wohlverdient in den "Mini-Ruhestand" ging. Nach kurzer Überlegung haben wir uns bereit erklärt, in diese Fußstapfen zu treten!

Wir freuen uns auf die Zeit mit den Minis. Wir haben selbst ministriert und erinnern uns gerne an diese Zeit zurück. Auch an unsere Mini-Helferinnen Irmi, Gini und Johanna. Vor allem an den Camping Ausflug nach Prägraten.



## Der Kalser Kirchtag



Nach dem Festgottesdienst und der Prozession wird der Kalser Kirchtag gefeiert: wie seit Jahren laden die Schützenkompanie, die Schützengilde und die Landjugend Kals zum traditionellen Fest ein.

Bis vor einigen Jahren wurde der Kirchtag am Abend immer in drei Gasthäusern (Ködnitzhof, Oberwirt, Krone) mit verschiedenen Musikgruppen begangen, dann entschied man sich, die Veranstaltung ins Musikpavillon zu verlegen. Die Großglocknerkapelle war schon „immer“ Teil des Programms.

Die Landjugend feierte mit verschiedensten Musikgruppen zuerst im Festzelt bei der Sportstube, seit 2019 im Stüdlssaal. Der Kirchtag wird nicht immer am Tag des hl. Rupert (24.

September) begangen, sondern immer an einem Samstag: wenn der 24.09. auf einen Samstag fällt oder am Samstag davor. Heuer war das z.B. am 21. September.

Vor Jahren, als es noch nicht die 5-Tagewoche in der Schule gab, war es besonders für unsere Schüler ein großer Tag: schulfrei und dann gab es viele „Standalen“. Schon Tage, wenn nicht sogar Wochen vorher, wurde von diesen „Standalen“ geschwärmt.

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Marktstände kontinuierlich abgenommen. Heuer waren wieder einmal mehrere Marktfahrer gekommen. Es hängt viel davon ab, wie eng der Kirchtag und der Matthiasmarkt in Matrei (normalerweise am 21.09.) fallen.

Text: Sepp Außersteiner

## Erntedankfest in Kals



Am Sonntag, dem 6. Oktober fand in Kals das traditionelle Suppenfest zu Erntedank statt. Um 10 Uhr begann die Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Rupert, welche vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde.

Bei der anschließenden Prozession durch Ködnitz und Glor konnte die Erntedankkrone, die heuer von den Fraktionen Arnig und Staniska gebunden wurde, betrachtet werden.

Bereits vor und auch nach der Messe konnten Lose für das Widderopfer gekauft werden. Zu Mittag spielte die Trachtenmusikkapelle Kals ein Konzert im Pavillon und anschließend wurde das Widderopfer verlost. Heuer stellten Arnig und Staniska neben der Krone auch die Losgewinne zusammen und so konnten zehn wunderschöne, selbstgemachte Holzschüsseln mit Bienenprodukten aus Kals verlost werden.

Wie schon der Name sagt, gab es verschiedene Suppen sowie Brote und Kräfen zu essen. Bei Kuchen und Kaffee konnte am Nachmittag das Tanzbein geschwungen werden, als die „Mödris Musikanten“ aufspielten. Der Gewinn der Verlosung und des Suppenfestes kommt der Pfarrkirche Kals zugute.

Vera Oberlohr



## Alm-Messen und Patrozinien



### Gornerkirchl am 28. Juli

Bei Traumwetter fand am 28.07.2024 unsere alljährliche Almmesse beim Gornerkirchl statt, welche wieder von der JB/LJ Kals organisiert und veranstaltet wurde.

Zuerst feierte unser Pfarrer Ferdinand Pittl die Heilige Messe beim Gornerkirchl, die von einer jungen Musikgruppe der TMK Kals musikalisch umrahmt wurde. Anschließend ging es dann auf die Terrasse der Schusteralp, wo wir, wie alle Jahre, gemütlich zusammensitzen.

Für Speis und Trank wurde natürlich ausreichend gesorgt. Dank des schönen Wetters konnten wir dieses Jahr sogar noch ein bisschen länger auf der Alm bleiben. Später ging es dann für alle Helfer in die Gamsalp, wo wir den Abend noch gemeinsam ausklingen ließen.

(Text u. Bilder: Eva Berger)



### Gedenkmesse Ganotzeck am 8. September

Heuer wurde am 8. September bei strahlendem Wetter wieder die „Gedenkmesse an die Bergopfer“ bei der Gedächtniskapelle am Ganotzeck gefeiert. Die Messe wurde dieses Jahr von Pfarrer Heinrich Henkst gehalten, der sich hier in seinem Kals-Urlaub immer wieder mal bereit erklärt, unseren Pfarrer zu entlasten bzw. zu unterstützen. Umrahmt wurde die Messe von der Singgruppe „Kalserklang“. Im Anschluss an die Messfeier gab es noch ein geselliges Beisammensein im Berggasthaus Glocknerblick.

Die Gedächtniskapelle am Ganotzeck wurde am 29. August 1971 feierlich von Pfarrer Furtschegger eingeweiht. Initiator am Zustandekommen dieser Kapelle war der damalige Betriebsleiter der Glocknerblickbergbahn, Kaspar Halaus (Staller Kaspar).

(Bilder: Groder Andrea)



### Bittgang Spöttlingkirchle zur „Paternale“ in Großdorf am 2. Oktober

Die Spöttlingkapelle ist der Hl. Rosenkranzkönigin und dem Hl. Nikolaus von Flühe geweiht. Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1795. Um 1950 wurde die Kapelle nach einem Gelöbnis der Kriegsheimkehrer um das Langhaus erweitert und im Mai 1954 neuerlich geweiht.

In den 60er Jahren hat Pfarrer Josef Furtschegger den Bittgang von der Spöttlingkapelle zur Hl. Petronilla nach Großdorf eingeführt. In den Anfängen wurde er von den jeweiligen Priestern und später bzw. heute noch vom Pfarrgemeinderat organisiert. Der jährliche Bittgang wird immer am Nachmittag des zweiten Sonntags im Oktober begangen.

Textauszug u. Bild von Homepage Seelsorgeraumblatt



## Alm-Messen und Patrozinien

### St. Petronilla („Paternale“) im Großdorf am 31. Mai

Die Kirche stand früher in der Nähe des Richtertroges und wurde urkundlich erstmals 1676 erwähnt. Damals wurde noch keine Messe gefeiert und es war eher ein „Betstöckel“. Am 21. November 1735 wurde um Messlizenz angehalten. Die Bauern der vier Rottschaften (Hans Glieber, Georg Rogl, Michael Heinz, Leonhard Gasser und Valentin Bauman) verpflichteten sich, die Kapelle gebührend zu erhalten.

1736 wurde sie benediziert, 1795 der Kreuzweg errichtet. Wegen Feuchtigkeit wurde sie bald schadhaft und um 1900 auf dem heutigen Platz errichtet. Seit 1985 steht auch in dieser Kirche ein Volksaltar, gefertigt von Thomas Rogl.

Wie in allen Fraktionen wurde auch der „Dorfer-Kirchtag“ wie früher mit Kirchenchorsängern groß gefeiert, und es wurde reichlich in den einzelnen Bauernhäusern aufgekocht.



### Kapelle „Maria Heimsuchung“ Oberpeischlach am 2. Juli

Die Veranlassung zum Bau der Kapelle war ein Gelübde, das die Nachbarn von Oberpeischlach beim Durchmarsch der französischen Truppen 1797 und der darauf ausgebrochenen Viehseuche abgelegt hatten.

Sie wurde am 7. Dezember 1799 vom Pfarrer von Dölsach und Dekanats-Provisor Thomas Moser im Beisein des Pfarrers von Kals, Veit Johann Plautz, benediziert. Über dem Kapelleneingang ist die Jahreszahl 1797 eingelassen. Am 19. Jänner 1825 brannte die Kapelle vollständig aus und wurde im selben Jahr wieder aufgebaut. Seit 1984 steht die Kapelle unter Denkmalschutz. Früher war alle 14 Tage Messe, heute einmal im Monat.

In Oberpeischlach wird von den Bewohnern das Patroziniumsfest durch geselliges Beisammensein mit Speis und Trank nach der Messe gefeiert.



### Gedächtniskapelle zum Hl. Kilian (8. Juli) und Johannes von Nepomuk (16. Mai) in Lesach

Die Kirche wurde auf Grund eines Gelöbnisses in den Hochwasserjahren 1965/66 nach den Plänen von Paul Illmer gebaut. Sie wurde am Pfingstmontag 1975 von H.H. Dekan Josef Halaus (Staller) als „Gelöbniskapelle zu den Heiligen Nepomuk und Kilian“, den Wasserpatronen, geweiht.

Seit der Erneuerung des Läutwerks 2023 wird vom Maibaum-Verein Anfang Juli auch in Lesach der Kirchtag nach der Messe mit Ausschank und musikalischer Umrahmung gefeiert.



## Kreuz-Einweihung am Bretterspitz



Seit einiger Zeit blitzt etwas Strahlendes vom Bretterspitz herunter. Der Grund - ein wunderschönes Gipfelkreuz, gestaltet von Bernhard Gratz und Martin Indrist, wurde dort aufgestellt.

Die „verschärften Freunde“ von Elias Fuetsch haben ihrem besten Kumpel zum Gedenken die Idee umgesetzt und auf einem seiner Lieblingsberge das neue Kreuz errichtet. Letztes Jahr im September wurde es mit viel Motivation und großem Einsatz hinaufgetragen und aufgestellt.

Am 24. August 2024 (5. Jahrestag von „Elle“) hat Pfarrer Ferdinand Pittl das Kreuz feierlich bei einer Gipfelmesse eingeweiht und gesegnet. Besonders die vielen Besucher, die musikalische Umrahmung und die passenden Worte von

unserem Pfarrer haben den Tag zu einem besonderen Fest gemacht.

Ein großer Dank gilt vor allem den „Verschärften“- Marcel, Phips, Berni, Maia, Clemi und Martin - für die Initiative und Organisation. Danke auch an alle Helfer, die uns bei der Durchführung des Projektes sowie finanziell unterstützt haben.

Wer den Gipfel selbst einmal besteigen will, der kann dies über das Teischnitztal oder die Moa Alm machen. Außerhalb der Wintermonate (Wildruhezone) ist die Bretterspitze eine schöne Wanderung mit traumhaftem Blick über Kals und zum Großglockner. Bestimmt einen Besuch wert!

Vera Oberlohr

## Maria Opferung, Staniska

21. November – Kapelle „Maria Opferung“

Die Kapelle Maria Opferung in Staniska wurde um 1800 erbaut und 1806 eingeweiht. Simon Lenzer, Bauer und Lehrer, verpflichtete sich damals unter obrigkeitlicher Vermögenspfandung zur Beschaffung und richtigen immerfort dauernden Einhaltung der Paramente, zur Betreuung der Kirche und Pflege und Beschaffung von Priestergewand und sonstiger Utensilien. Renoviert wurde sie unter Pfarrer Furtschegger in den 70er Jahren. Früher war alle 14 Tage Messe, heute nur noch zum Patrozinium am 21. November.

Am Patroziniumsfest wurden Verwandte und Freunde im Anschluss an die Messe in die einzelnen Bauernhäuser in Staniska eingeladen und dort immer groß aufgekocht. Die Schulkinder hatten früher auch schulfrei an diesem Tag. Heute wird zwar immer der Kirchtag noch festlich gehalten, aber nicht mehr so groß und aufwendig.



Quelle: Texte u. Bilder aus der „Chronik 2012/14 Kals am Großglockner“ sowie der Homepage Seelsorgeraum Matri-Huben-Kals



## Kräutersträuße



**DANKE!** Isabella und Marianne haben sich auch heuer wieder um die Kräutersträuße für Maria Himmelfahrt gekümmert und bedanken sich für die fleißige Mithilfe der Jungbauern. Gemeinsam freuen sie sich über € 510,- an freiwilligen Spenden, die auch heuer wieder der Pfarrkirche zugutekommen.

## Taufen in Kals



**LENA KERER**

getauft am 18.08.2024

**MARIE ANNEWANDTER**

getauft am 25.08.2024

**FABIAN UNTERWEGER**

getauft am 07.09.2024

**MORITZ LEONHARD WILDSCHUT**

getauft am 07.09.2024

**FLORA FILOMENA WINKLER**

getauft am 28.09.2024

**HANNES TRAGER**

getauft am 05.10.2024

**RITA TEMBLER**

getauft am 19.10.2024



## Unsere Verstorbenen

16.07.2024

**UNIV. PROF. DR. JOSEF DEUTINGER**  
evangelisches Begräbnis in Kals

20.09.2024

**JOHANNA OBERHAUSER**, geb. Kollnig

21.09.2024

**RUPERT GRODER**

27.09.2024

**GOTTFRIED KOLLER**

Herr,  
gib ihnen  
die ewige Freude  
und das ewige Licht  
leuchte ihnen.  
Amen.

## Kranzspenden

† **JOSEF BAUERNFEIND**, von der Gemeinde Kals, zugunsten St. Georg € 250.-

## NACHT DER TAUSEND LICHTER ST. JAKOB

31. Oktober 2024 19.00 - 22.00 Uhr



# SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

## KAPLANEI HUBEN



### Wir feiern Erntedank in Huben



"Sag doch einfach einmal DANKE" - wir in Huben feierten das ERNTEDANKFEST bei schönem Spätsommerwetter am 22. September in unserer Herz-Jesu-Kirche. Die Prozession startete beim Pfarrzentrum, angeführt von der Musikkapelle Huben, mit der wunderschönen Erntekrone, gebunden von der Landjugend/Jungbauernschaft. Die Kinder durften die Erntegaben zum Altar bringen und ein Strauß Sonnenblumen brachte die Kirche zum Strahlen. Wir feierten dies, was im letzten Jahr gelungen ist, und die Erntedankgaben sind ein deutlicher Hinweis auf das, was da alles gewachsen und gedeiht ist auf unseren Feldern und in unseren Gärten. Aber man muss keinen großen Gedankensprung machen, um „Erntedank“ auch etwas weiter zu fassen, denn bei den Bauern wächst ja nicht nur das Obst, das Gemüse und Getreide auf den Feldern und Äckern, sondern sie freuen sich auch, wenn die Kühe viel Milch geben und den Sommer auf der Alm gesund überstanden haben.

Eltern sind froh, wenn ihre Kinder in der Schule gut vorankommen und Freunde finden, und wer Verantwortung

in einem Unternehmen hat, für den ist Erntedank wohl auch Gelegenheit, dankbar zu sein für einen guten Geschäftsverlauf, für ausreichend Aufträge und einen Gewinn am Ende des Geschäftsjahres.

Aber wir ernten immer nur dies, was wir gesät und gut betreut haben, wie auch Dekan Ferdinand in seiner Predigt mit einer schönen Geschichte eines Ladens mit dem Erzengel Michael als Verkäufer hervorhob. Die wunderschöne Festmesse mit Gestaltung der Jungbauern und mit der musikalischen Unterstützung der Bläsergruppe der MK Huben fand ihren Ausklang mit dem Wettersegen, nach welchem auf dem Kirchplatz die Erntegaben von den Bäuerinnen verkauft wurden.

**Wir möchten hier allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die zum Gelingen des schönen Erntedankfestes beigetragen haben.**

Gertraud Waldner

### Herzlichen Glückwunsch Alois

Am 30. Juni feierte unser „Tausendsassa“ Alois Wurth seinen 70. Geburtstag in Abwesenheit. Zu diesem Anlass gratulierte der PGR anlässlich der letzten PGR-Sitzung zwar verspätet, aber sehr zur Überraschung des Jubilars und überreichte ihm ein schön eingebundenes Gotteslob als Dank für sein vielseitiges Engagement in unserer Pfarrgemeinde. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude in seinem Wirken, Gesundheit und den Segen Gottes.

Riepler Sepp







## Bergmesse Kegelstein

Am 6. Juli dieses Jahres fand wieder die schon traditionelle Bergmesse am Kegelstein statt. Trotz einer angekündigten Straßensperre am Nachmittag haben sich wieder zahlreiche Teilnehmer beim Gipfelkreuz eingefunden. Dieses zierte nun ein Kruzifix, das von Anni Holzer gespendet und von Robert Holzer am Kreuz angebracht wurde. Dekan Ferdinand feierte mit ansprechenden Texten den Gottesdienst, der von einer Bläsergruppe der MK Huben musikalisch begleitet wurde.

Im Anschluss an die Bergmesse gab es bei der Greil-Hütte wieder ein gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank. Ein großer Dank allen, die zur Durchführung dieses Festes beigetragen haben, besonders den Familien Holzer und der Bäckerei Steiner sowie der Agrargemeinschaft.

Riepler Sepp

## Maria Himmelfahrt

Am 15. August feiert die katholische Kirche Maria Himmelfahrt, dabei gedenken die Gläubigen der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel. Es ist das älteste Marienfest, denn es wird in manchen Regionen schon seit dem 6. Jahrhundert begangen. Aber erst im 9. Jahrhundert wurde es umfassend eingeführt und erst zu diesem Zeitpunkt wurde es mit einem alten germanischen Brauch verknüpft, nämlich mit der Weihe von Kräuterbüscheln. So ist die Kräuterweihe eigentlich getrennt von der Himmelfahrt Marias zu sehen. In Tirol wurde der 15. August erst 1959 zum "Hohen Frauentag" und offiziell zum Landesfeiertag erklärt, und erinnert an die Befreiung unseres Bundeslandes im Jahr 1809. In Huben wurde dieser Festtag mit einer sehr gut besuchten, feierlichen Vorabendmesse mit Dekan Ferdinand und der traditionellen Segnung der Kräutersträußchen, gebunden von den Bäuerinnen, gefeiert und musikalisch vom Kirchenchor umrahmt. Die Kräuterbüschel, welche immer sehr begehrt sind, sollen während des ganzen Jahres Glück und Segen über Haus, Hof und Stall bringen. Bei starken Gewittern werden diese oftmals ins Feuer geworfen. In Huben boten die Bäuerinnen zudem Räuchermischungen zum Verkauf an, denn vielerorts wird mit den gesegneten Kräutern das Haus geräuchert, um "Unheil" fernzuhalten. Wir sagen allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Organisation, die Vorbereitung und die Gestaltung des schönen Feiertages.

Gertraud Waldner



## Danke schön! Reinigungs- und Sperrdienst



Nach langjähriger verlässlicher und fleißiger Tätigkeit als Kirchenreiniger übergeben Rosmarie Unterlercher, Annelies Winkler und Theresia Staller ihren Dienst nun jüngeren Händen. Ihnen gebührt ein besonderer Dank für diese wertvolle Arbeit und wünschen ihnen einen gesunden und stressfreien „Ruhestand“. Erfreulicherweise haben sich einige Mitglieder der Pfarrgemeinde bereit erklärt, diesen wichtigen Dienst weiterzuführen. Auch ihnen sei ein großer Dank für die Bereitschaft dafür ausgesprochen und wir wünschen ihnen viel Freude in ihrem neuen Job.

Liesl Kleinlercher hat über viele Jahre als Wächterin der Kirchentür ihren Dienst versehen. Täglich sorgte sie sich, dass die Tür morgens aufgesperrt und abends abgesperrt wurde. Dafür bedanken wir uns bei ihr recht herzlich. Liesl's Job übernimmt nun eine elektrische Schließanlage, die von unseren „Gotteshaus-Technikern“ Karl und Martin Unterweger in vielen Arbeitsstunden angefertigt und installiert wurde. Auch an Karl und Martin sei an dieser Stelle ein besonderer Dank gerichtet.

Riepler Sepp





## Kirchtag im Mooserhof und Gratulation

Der Mooserhof am Lottersberg beherbergt eine kleine Maria-Himmelfahrt-Kapelle, auch Marienkapelle oder einfach Mooser Kirchl genannt. Die Kapelle wurde 1894 erbaut und 1895 durch Dekan Georg Unterpranger geweiht. Die erste Messe wurde hier aber erst 1911 gelesen. Heute findet alljährlich eine Messe statt, welche sich vieler Besucher erfreut.

Auch heuer wurde am 22. August, zum Kirchtag, eine Messe mit Dekan Ferdinand gefeiert, nach welcher es bei Eingemachtem, Krapfen und anderen selbstgemachten Köstlichkeiten am Mooserhof bei Karin und Christian ein feines Beisammensein gab. Bei diesem Anlass wurde auch Anna Putzhuber zu ihrem 70. Geburtstag gratuliert und beschenkt.

Sie ist seit Jahren ein verdientes Mitglied des Sozialkreises Huben, war lange Zeit Lektorin in der Herz-Jesu-Kirche und ist auch seit vielen Jahren Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Dekan Ferdinand sowie PGR-Obmann Sepp Riepler gratulierten ihr herzlich und bedankten sich bei ihr für ihren Einsatz und für unzählige, ehrenamtlich geleistete Stunden zum Wohle der Gemeinschaft in Huben.

Auch wir wollen uns auf diesem Wege bei Anna bedanken und ihr nachträglich alles erdenklich Gute zu ihrem runden Geburtstag wünschen.

Gertraud Waldner



## Kuchenverkauf

Alle zwei Monate findet in Huben nach dem Gottesdienst am Sonntag ein Kuchenverkauf zugunsten des Pfarrzentrums statt. Fleißige Hände packen verschiedenste Kuchen, meistens ist auch ein glutenfreies Gebäck dabei, sowie hin und wieder Krapfen und Brot.

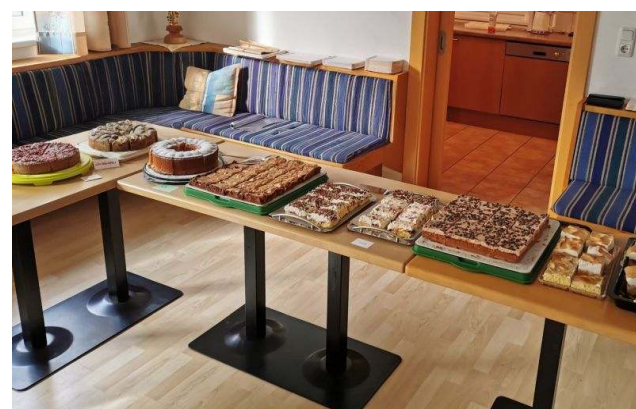
Zweimal im Jahr können sich die Kirchgänger nach dem Gottesdienst bei einem Teller heißer Suppe stärken, ein bisschen hangaschtn, gemütlich einen Kaffee trinken und dazu ein Stück Kuchen genießen. Die freiwilligen Spenden und die Erlöse aus dem Kuchenverkauf werden auf das Konto des Pfarrzentrums eingezahlt.

Der nächste Kuchenverkauf mit Suppenküche ist für den 17. November geplant.

Die Mitarbeiter:innen des Katholischen Familienverbandes freuen sich sehr, wenn sich jemand bereit erklärt, eine Suppe oder einen Kuchen zu diesem Anlass zu machen. Hierfür bitte bei Sonja Warscher (0664/36 76 366) oder Traudl Staller-Mattersberger (0676/53 32 660) melden.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit von ganzem Herzen bei allen bedanken, die immer wieder bereit sind, ihre Zeit zu opfern, um einen Kuchen, Krapfen oder Brot zu backen oder eine Suppe zu kochen, und natürlich auch bei all jenen, die kommen und diese Köstlichkeiten kaufen. So gelingt es uns immer wieder, gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Rückzahlung des Darlehens für das Pfarrzentrum beizusteuern.

Traudl Matterberger, Gertraud Waldner





## 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Huben in Osttirol



Die Freiwillige Feuerwehr Huben feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. Gegründet wurde sie am 18. Oktober 1924, maßgeblich initiiert von drei engagierten Persönlichkeiten: dem damaligen Schulleiter Direktor Josef Weingartner, dem Wagnermeister Josef Resinger und dem Transportunternehmer Alban Gridling. Seit einem Jahrhundert leistet die Freiwillige Feuerwehr Huben i.O. wertvolle Arbeit im Dienst der Allgemeinheit und sorgt für Sicherheit und Schutz der Bevölkerung von Huben und Umgebung. Dieses historische Ereignis wurde mit einer Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten gebührend gefeiert.

Die Feierlichkeiten begannen im Mai mit Schauübungen, bei der die Einsatzkräfte ihre Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis stellten. Besucherinnen und Besucher konnten hautnah erleben, wie ein Einsatz abläuft und wie die Feuerwehr in Notfällen reagiert. Diese Vorführung bot der Bevölkerung auch einen Einblick in die moderne Ausrüstung und die Professionalität, mit der die Feuerwehr arbeitet.

Ein weiterer Höhepunkt war im August die Ö3-Disco, die vor allem jüngere Besucher anzog und für ausgelassene Stimmung sorgte. Mit Musik, Tanz und guter Laune wurde bis in die späten Stunden gefeiert, was für eine lebendige und fröhliche Atmosphäre sorgte.

Als Abschluss der Veranstaltungsreihe wurde im September ein Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem Interessierte die Gelegenheit hatten, die Feuerwehrgeräte und das Feuerwehrhaus zu besichtigen. Besonders informativ war die angebotene Feuerlöscherüberprüfung mit Feuerlöscherübungen mit Simulation eines Fettbrandes und der Explosion einer Gaskartusche, bei der die Besucher ihre eigenen Feuerlöscher mitbringen und fachgerecht überprüfen lassen konnten. Dies diente nicht nur der Sicherheit der Teilnehmer, sondern auch der Aufklärung darüber, wie wichtig ein funktionierender Feuerlöscher im eigenen Haushalt ist.

Zur Erinnerung an dieses besondere Jubiläum wurde auch eine Festschrift erstellt. Diese gibt einen umfassenden Überblick über die 100-jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Huben und beleuchtet die vielen Einsätze, Herausforderungen und Erfolge der vergangenen Jahrzehnte. Neben historischen Bildern und Anekdoten enthält die Festschrift auch Informationen über die Entwicklung der Feuerwehr, die technische Modernisierung und die stetige Aus- und Weiterbildung der Mitglieder.

Das 100-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Huben wurde mit viel Engagement und einer Vielzahl an Aktivitäten gefeiert, die sowohl die Feuerwehr als auch die Gemeinschaft näher zusammenbrachten. Die Veranstaltungen zeigten die Bedeutung der Feuerwehr in der Region und boten der Bevölkerung die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Thema Brandschutz auseinanderzusetzen. Die Freiwillige Feuerwehr Huben blickt somit nicht nur auf eine stolze Vergangenheit zurück, sondern stellt auch unter Beweis, dass sie für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet ist. So stehen aktuell 59 aktive Kameraden und 12 Kameraden in Reserve mit 4 Fahrzeugen rund um die Uhr unter Kommandant Alexander Payr und seinem Stellvertreter Robert Trojer zur Verfügung.

Zum Abschluss möchte die Freiwillige Feuerwehr Huben auf diesem Wege nochmals ein großes Dankeschön an die Bevölkerung von Huben und Umgebung für ihre fortwährende Unterstützung, ihr Vertrauen und ihre finanzielle Beihilfe aussprechen. Ebenso möchten wir allen Helferinnen und Helfern danken. Denn Dank eurer Teilnahme und eurer Solidarität können wir unsere Aufgaben mit vollem Einsatz und Engagement erfüllen. Gemeinsam sorgen wir für die Sicherheit in unserer Gemeinschaft, und wir freuen uns, auch in Zukunft auf euch zählen zu dürfen.

Text: Freiwillige Feuerwehr Huben

## GOTTESDIENSTE ZU ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN

### MATREI

### KALS

### HUBEN

#### Freitag, 1. November 2024

08.45 Uhr Eucharistiefeier  
13.00 Uhr Gräbersegnung

14.00 Uhr Eucharistiefeier und  
Gräbersegnung

10.15 Uhr Eucharistiefeier und  
Gräbersegnung

#### Samstag, 2. November 2024

19.30 Uhr Eucharistiefeier und  
Gräbersegnung

08.00 Uhr Eucharistiefeier und  
Gräbersegnung

18.15 Uhr Eucharistiefeier und  
Gräbersegnung

#### Sonntag, 3. November 2024

08.30 Uhr Eucharistiefeier und  
Gefallenengedenken

19.00 Uhr Eucharistiefeier

10.15 Uhr Eucharistiefeier



### UNSERE VERSTORBENEN

**01.07.2024**  
**HOLZER ANNA, 94 Jahre**

**25.08.2024**  
**NIEDEREGGER KARL, 56 Jahre**

### Kranzspenden in Huben

#### † HOLZER ANNA, SEELER

|                                              |       |
|----------------------------------------------|-------|
| Familie Holzer Andrä, H-J-Kirche             | 100,- |
| Albert u. Maria Holzer, H-J-Kirche           | 200,- |
| Alfons u. Rosemarie Unterlercher, H-J-Kirche | 50,-  |
| Maria u. Johann Berger, Feglitz, SAK Huben   | 40,-  |

#### † HOLZER THERESIA

Siegfried und Michael Holzer, H-J-Kirche 100,-

**Für alle Spenden zugunsten der Herz-Jesu-Kirche  
und des Pfarrzentrums in Huben sagen wir herzlich  
Vergelt's Gott!**

#### IMPRESUM:

DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban,  
Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

#### Redaktion und Gestaltung:

Sepp Riepler, Gertraud Waldner, Katrin Kunzer, Barbara Bacher,  
Gertraud Brugger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

#### Fotos:

G. Brugger, G. Vargas, Lottersberger, M. Gratz, S. Lindsberger  
und privat

**Druck:** Green Print Osttirol, Ainet

25.10.2024

### Diesem Pfarrblatt legen wir einen Erlagschein bei.

**Wir bitten um einen Beitrag zur finanziellen  
Unterstützung des Arbeitskreises DIAKONIE  
und sagen im Voraus herzlich  
Vergelt's Gott!**

### Danke all unseren Pfarrblattverteilern

für das Verteilen des Pfarrblattes  
an die Matreier Haushalte!